ZAHL DER WOCHE

56 Prozent

mehr Drogenabhängige in Griechenland zählen Hilfsorganisationen seit dem Ausbruch der Krise 2009. Den rapiden Anstieg führen sie auch darauf zurück, dass die Regierung die Programme für Süchtige zusammengestrichen hat.

TUNESIEN

Heimlicher Bestseller

Der Verkaufsschlager in den Buchhandlungen des Landes sind derzeit die Memoiren des verstorbenen Außenministers Hédi Mabrouk, der auf 176 Seiten seinen Aufstieg und seinen Fall beschreibt. Das in Tunesien meistdiskutierte Buch aber hat Leila Trabelsi, 55, geschrieben, Ehefrau des gestürzten Präsidenten Zine el-Abidine Ben Ali. Ihr jetzt in einem französischen Verlag erschienenes Werk „Meine Wahrheit“ spiegelt die tunesische Revolution aus Diktatorensicht: Ihren Mann und sich selbst schildert Trabelsi als Opfer eines Aufstands, der vor allem von den USA gesteuert worden sei. Leila Trabelsi, die in Saudi-Arabien Asyl gefunden hat, ist in Tunesien so verhasst, dass die meisten Buchhandlungen es nicht wagen, ihre Memoiren auszulegen. Nur wenige Händler sind bereit, sie auf Nachfrage zu bestellen. Trotzdem glauben Buchmarktexperten, dass Trabelsis Erinnerungen der heimliche Bestseller des Landes sind – vor allem seit Aktivisten das Werk auch ins Internet gestellt haben.

KRIEGSVERBRECHEN

Nummer zwei lebt

Nach László Csatáry, der vergangene Woche in Budapest unter Hausarrest gestellt wurde, führt das Simon-Wiesenthal-Zentrum den Deutschen Gerhard Sommer, 91, auf Platz zwei der Liste der noch immer meistgesuchten NS-Kriegsverbrecher. Wie Csatáry blieb der ehemalige SS-Mann jahrzehntelang weitgehend unbehelligt. Csatáry soll 1944 im heute slowakischen Košice geholfen haben, mehr als 15 000 Juden nach Auschwitz zu deportieren. Sommer wurde 2005 von einem Gericht in La Spezia in Abwesenheit zu lebenslanger Haft verurteilt, weil er Mitverantwortung für ein Massaker an etwa 560 Zivilisten im toskanischen Bergdorf Sant’Anna di Stazzema trägt. Sommer ist bislang weder nach Italien ausgeliefert noch in Deutschland angeklagt worden, obwohl die Staatsanwaltschaft in Stuttgart seit 2002 gegen ihn ermittelt. Er lebt in einem Altersheim im Norden Hamburgs.

ACTION PRESS (L.); LAZZERONI / ROPI (R.)

Sommer, Gedenktafel für die Opfer des Massakers in Sant’Anna di Stazzema

Chronologie eines Schattenkrieges

Mutmaßliche Hisbollah-Angriffe auf israelische Ziele

STRINGER / REUTERS

Zerstörter Reisebus nach dem Bombenattentat in Burgas

26. Mai 2011 – Istanbul *Türkei*
Eine Bombe explodiert in einem Einkaufsviertel, sie soll dem israelischen Konsul gegolten haben.

13. Januar 2012 – Bangkok *Thailand*
Die Polizei entdeckt eine Hisbollah-Zelle und vier Tonnen Dünger und Ammoniumnitrat zum Bombenbau.

24. Januar 2012 – Baku *Aserbaidschan*
Drei Männer mit Waffen werden verhaftet; sie planten, den israelischen Botschafter zu ermorden.

13. Februar 2012 – Tiflis *Georgien*
Unter einem Auto der israelischen Botschaft wird eine Bombe entdeckt, sie wird entschärft.

13. Februar 2012 – Neu-Delhi *Indien*
Die Ehefrau des israelischen Militärattachés wird von einer Autobombe verletzt.

14. Februar 2012 – Bangkok *Thailand*
Bombenexplosion im Versteck von drei Iranern, ihr Ziel waren israelische Diplomaten. Iran gilt als Hauptunterstützer der Terrororganisation Hisbollah.

19. Juni 2012 – Mombasa *Kenia*
Fund von 15 Kilogramm Sprengstoff und Festnahme von Iranern, die eine von israelischen Gästen bewohnte Ferienanlage angreifen wollten.

7. Juli 2012 – Limassol *Zypern*
Ein Libanese wird verhaftet, er soll den Abschuss eines israelischen Flugzeugs geplant haben.

18. Juli 2012 – Burgas *Bulgarien*
Ein Selbstmordattentäter, getarnt als Tourist, sprengt sich neben einem israelischen Reisebus auf dem Flughafen in Burgas in die Luft und reißt sechs Menschen mit in den Tod.

DER SPIEGEL